



SBF See

Free Practice Test — 30 Real Exam-Style Questions

with full answer key & explanations

**Unlock the full bank of 285 questions
+ unlimited timed mock exams + mistake book**

Practice on the web: <https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

\$2.99 / week · \$6.99 / month · cancel anytime

What you unlock: all 285 questions • unlimited timed mock exams • mistake book • instant explanations

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play



Unlock all 285 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



Practice Questions

Try all 30 first, then check the answer key at the back.

Want the other 255+ questions & full timed mock exams? Unlock at
<https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

1. Wie lang sollte eine Schleppleine bei starkem Seegang sein?

- A. Mindestens zwei- oder dreifache Wellenlänge.
- B. Mindestens zwei- oder dreifache Wellenhöhe.
- C. Mindestens zwei- oder dreifache Schiffslänge.
- D. Mindestens zwei- oder dreifache Wassertiefe.

2. Was ist zu beachten, wenn ein Sportboot geschleppt werden soll?

- A. Die Schleppleine ist den Seegangsverhältnissen anzupassen. Die Schleppgeschwindigkeit darf nicht größer sein als die Geschwindigkeit, die der Anhang frei fahrend bei Verdrängerfahrt erreichen kann. Ein ruckartiges Steifkommen der Schleppleine ist zu vermeiden.
- B. Die Schleppleine ist den Seegangsverhältnissen anzupassen. Die Schleppgeschwindigkeit darf nicht größer sein als die Geschwindigkeit, die das schleppe Fahrzeug frei fahrend bei Verdrängerfahrt erreichen kann. Ein ruckartiges Steifkommen der Schleppleine ist zu vermeiden.
- C. Die Schleppleine ist den Wetterverhältnissen anzupassen. Die Schleppgeschwindigkeit darf nicht größer sein als die Geschwindigkeit, die der Anhang frei fahrend bei Gleitfahrt erreichen kann. Ein ruckartiges Steifkommen der Schleppleine ist zu vermeiden.
- D. Die Schleppleine ist den Wetterverhältnissen anzupassen. Die Schleppgeschwindigkeit darf nicht größer sein als die Geschwindigkeit, die das schleppe Fahrzeug frei fahrend bei Gleitfahrt erreichen kann. Ein ruckartiges Steifkommen der Schleppleine ist zu vermeiden.

3. Was zeigt die folgende Abbildung?

- A. Abbildung eines Tiefdruckgebietes auf der Nordhalbkugel mit Warm- und Kaltfront, Isobaren mit Angabe des Luftdrucks in hPa, warme und kalte Luftströmung.
- B. Abbildung eines Tiefdruckgebietes auf der Südhalbkugel mit Kalt- und Warmfront, Isobaren mit Angabe des Luftdrucks in hPa, kalte und warme Luftströmung.
- C. Abbildung eines Tiefdruckgebietes auf der Nordhalbkugel mit Kaltfront vor der Warmfront, Angabe des Luftdrucks in hPa, Warmfront südlich, Kaltfront nördlich des Zentrums.
- D. Abbildung eines Tiefdruckgebietes auf der Südhalbkugel mit Warmfront vor der Kaltfront, Angabe des Luftdrucks in hPa, Darstellung des Kalt- und Warmluftstroms.

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play



Unlock all 285 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



4. Mit welchen Hilfsmitteln kann eine im Wasser treibende Person schnell und sicher an Bord genommen werden?

- A. Leinenverbindung, Rettungsschlaufe, Bergenetz, Talje, Badeleiter, Großbaum.
- B. Leinenverbindung, Badeleiter, Treibanker, Rettungsschlaufe, Bergenetz, Talje.
- C. Leinenverbindung, Großbaum, Ankerkette, Talje, Badeleiter, Rettungsschlaufe.
- D. Leinenverbindung, Badeleiter, Rettungsboje, Bergenetz, Großbaum, Talje.

5. Womit kann ein steuerunfähiges Sportboot mit dem Bug in den Wind gehalten werden?

- A. Mit dem Treibanker oder anderen geeigneten schwimmfähigen Gegenständen.
- B. Durch wiederholtes kurzes Ein- und Auskuppeln der Antriebsmaschine.
- C. Mit achteraus ausgebrachtem Treibanker oder ähnlichen schwimmfähigen Gegenständen.
- D. Mit vorn und achtern ausgebrachten Treibankern oder anderen geeigneten schwimmfähigen Gegenständen.

6. In welchen Maßeinheiten werden in deutschen Seekarten die Tiefen angegeben?

- A. In Meter und Dezimeter.
- B. In Meter und Zentimeter.
- C. In Fuß und Inch.
- D. In Dezimeter und Zentimeter.

Want the other 255+ questions & full timed mock exams? Unlock at
<https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

7. Welche Verpflichtung hat man als Bootsführer, um einen Beitrag zur Reinhaltung der Gewässer zu leisten?

- A. Sämtliche Abfälle einschließlich Öle und Betriebsstoffe an Bord in geeigneten Behältern sammeln und an Land vorschriftsmäßig entsorgen.
- B. Abfälle und Öle nur auf offener See entsorgen.
- C. Nur Bioabfälle und restentleerte Behälter auf See entsorgen.
- D. Abwässer in Ufer- und Strandnähe sowie in Häfen einleiten.

8. Was versteht man unter einem Hochwasser?

- A. Eintritt des höchsten Wasserstands beim Übergang vom Steigen zum Fallen.
- B. Steigen des Wassers nach Eintritt des niedrigsten Wasserstands.
- C. Eintritt des niedrigsten Wasserstands beim Übergang vom Fallen zum Steigen.
- D. Fallen des Wassers nach Eintritt des höchsten Wasserstands.



Unlock all 285 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



9. Wo sollen die Gasbehälter einer Flüssiggasanlage gelagert werden?

- A. Möglichst an Deck, geschützt vor Sonneneinstrahlung, sonst in einem besonders abgeschlossenen Raum für Gasbehälter, der in Bodenhöhe eine Öffnung nach außenbords hat.
- B. Möglichst unten im Schiff, geschützt vor Sonneneinstrahlung, sonst in einem besonders abgeschlossenen Raum für Gasbehälter, der in Bodenhöhe eine Öffnung nach außenbords hat.
- C. Möglichst auf dem Vorschiff, geschützt vor Sonneneinstrahlung, sonst in einem besonders abgeschlossenen Raum für Gasbehälter, der in Bodenhöhe eine Öffnung nach außenbords hat.
- D. Möglichst an Deck, geschützt vor Sonneneinstrahlung, sonst in einem besonders abgeschlossenen Raum für Gasbehälter, der oben belüftet ist.

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play

10. Wie verhält sich im Allgemeinen das Schiff im Rückwärtsgang bei einem rechtsdrehenden Propeller?

- A. Das Heck dreht nach Backbord.
- B. Das Heck dreht nach Steuerbord.
- C. Der Kurs des Schiffes ändert sich nicht.
- D. Der Bug dreht nach Backbord.

11. Welche Sicherheitsmaßnahmen sind auf See vor Eintritt von schwerem Wetter (Starkwind, Sturm) zu treffen?

- A. Verschlusszustand herbeiführen, lose Gegenstände festzurren, Rettungsweste anlegen und andere Rettungsmittel bereithalten; wenn erforderlich und möglich Schutzhafen anlaufen.
- B. Verschlusszustand herbeiführen, lose Gegenstände festzurren, Rettungsweste und andere Rettungsmittel bereithalten, Seenotsignalmittel zum Einsatz vorbereiten.
- C. Türen schließen, lose Gegenstände festzurren, Rettungsweste und andere Rettungsmittel bereithalten, Radar, Ruder und UKW besetzen.
- D. Türen schließen, lose Gegenstände festzurren, Rettungsweste und andere Rettungsmittel bereithalten, Seenotsignalmittel zum Einsatz vorbereiten.

12. Was ist unter der indirekten Ruderwirkung (Radeffekt) des Propellers zu verstehen?

- A. Das seitliche Versetzen des Hecks.
- B. Das Versetzen nach vorne.
- C. Das Versetzen nach hinten.
- D. Das seitliche Versetzen des Bugs.

Want the other 255+ questions & full timed mock exams? Unlock at <https://certs.theorypractice.app/sbf-see>



Unlock all 285 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



13. Was versteht man unter Ebbe?

- A. Das Fallen des Wassers vom Hochwasser zum folgenden Niedrigwasser.
- B. Den Zeitraum vom Hochwasser zum folgenden Niedrigwasser.
- C. Der niedrigste Wasserstand einer Tide.
- D. Die Differenz zwischen Hoch- und Niedrigwasser.

14. Wo findet man Bedeutungen und Erläuterungen zu Zeichen, Abkürzungen und Begriffen in deutschen Seekarten?

- A. In der INT1/Karte 1.
- B. In den Seehandbüchern.
- C. In den Leuchtfeuerverzeichnissen.
- D. In allen Seekarten unten links.

15. Was versteht man unter einem Richtfeuer?

- A. Ober- und Unterfeuer, die in Deckung zu bringen sind.
- B. Sektorenfeuer, das ein Fahrwasser bezeichnet.
- C. Sektorenfeuer, das auf eine Kursänderung im Fahrwasser hinweist.
- D. Ober- und Unterfeuer mit unterschiedlichen Farbsektoren.

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play

16. Was versteht man unter einem unterbrochenen Feuer?

- A. Die Lichterscheinung ist stets länger als die Verdunkelung.
- B. Die Lichterscheinung ist stets kürzer als die Verdunkelung.
- C. Die Lichterscheinung ist stets gleich lang wie die Verdunkelung.
- D. Die Lichterscheinung ist stets kürzer als 2 Sekunden.

17. Welche Bedeutung hat folgendes Schifffahrtszeichen?

- A. Gesperrt für alle Maschinenfahrzeuge und Wassermotorräder wegen Badebetriebs.
- B. Höchstgeschwindigkeit von 4,3 Knoten Fahrt durch das Wasser, die innerhalb von 500 m von der jeweiligen Uferlinie wegen Badebetriebs nicht überschritten werden darf.
- C. Einzelgafahrensstelle, erkennbar an ihrer Farbgebung, die an allen Seiten mit einer maximalen Geschwindigkeit von 4,3 Knoten passiert werden kann.
- D. Kennzeichnung besonderer Gebiete und Stellen, z. B. Warnggebiet.



Unlock all 285 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



18. Welche Kennung und Farbe haben die Feuer der Leuchttonnen an der Steuerbordseite des Fahrwassers?

- A. Grünes Blitzfeuer, Funkelfeuer oder unterbrochenes Feuer in Gruppen.
- B. Grünes Blitzfeuer, Funkelfeuer oder Festfeuer.
- C. Grünes Blitzfeuer, Funkelfeuer oder schnelles Funkelfeuer.
- D. Grünes Blitzfeuer, Funkelfeuer oder Blinkfeuer.

Want the other 255+ questions & full timed mock exams? Unlock at <https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

19. Was für ein Licht muss ein Ankerlieger von weniger als 50 m Länge führen?

- A. Ein weißes Rundumlicht an gut sichtbarer Stelle.
- B. Ein rotes Rundumlicht an gut sichtbarer Stelle.
- C. Zwei weiße Rundumlichter an gut sichtbarer Stelle.
- D. Zwei rote Rundumlichter an gut sichtbarer Stelle.

20. Welche Bedeutung hat folgendes Flaggensignal?

- A. Anhalten.
- B. Seenotsignal.
- C. Anker behindert Schifffahrt.
- D. Schleppverband, länger als 200 m

21. Was ist das für ein Fahrzeug und was ist zu beachten?

- A. Fahrzeug des öffentlichen Dienstes im Einsatz. Es darf von den Verkehrsvorschriften abweichen.
- B. Fahrzeug der Bundesmarine im Einsatz. Es hat Munition oder andere Gefahrgüter an Bord.
- C. Lotsenfahrzeug mit Sonderrechten im Einsatz. Es darf vom Rechtsfahrgebot abweichen.
- D. Tiefgangbehindertes Fahrzeug. Es darf nicht behindert werden.

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play

22. Welches Fahrzeug muss diese Lichter führen?

- A. Ein manövrierbehindertes Fahrzeug mit Fahrt durch das Wasser von 50 und mehr Meter Länge.
- B. Ein manövrierunfähiges Fahrzeug mit Fahrt durch das Wasser von 50 und mehr Meter Länge.
- C. Ein manövrierbehindertes Fahrzeug ohne Fahrt durch das Wasser von 50 und mehr Meter Länge.
- D. Ein fischender Trawler (Fischereifahrzeug) mit Fahrt durch das Wasser von 50 und mehr Meter Länge.



Unlock all 285 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



23. Wie hat sich ein Maschinenfahrzeug im freien Seeraum oder außerhalb des Fahrwassers gegenüber einem in Sicht befindlichen Segelfahrzeug zu verhalten, wenn die Möglichkeit der Gefahr eines Zusammenstoßes besteht?

- A. Das Maschinenfahrzeug muss ausweichen.
- B. Das Maschinenfahrzeug muss Kurs und Geschwindigkeit beibehalten.
- C. Das Maschinenfahrzeug muss seine Fahrt verringern.
- D. Das Maschinenfahrzeug muss vorsichtig manövrieren bis die Gefahr vorüber ist.

24. Wie muss man sich gegenüber diesem Fahrzeug verhalten?

- A. Die sichere Durchfahrt des Fahrzeugs darf nicht behindert werden.
- B. Das Fahrzeug muss an Steuerbord passiert werden.
- C. Sog und Wellenschlag vermeiden.
- D. Kurs und Geschwindigkeit beibehalten.

Want the other 255+ questions & full timed mock exams? Unlock at
<https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

25. Wie hat sich ein Maschinenfahrzeug im freien Seeraum oder außerhalb des Fahrwassers gegenüber einem in Sicht befindlichen manövrierbehinderten Fahrzeug zu verhalten, wenn die Möglichkeit der Gefahr eines Zusammenstoßes besteht?

- A. Das Maschinenfahrzeug muss ausweichen.
- B. Das Maschinenfahrzeug muss Kurs und Geschwindigkeit beibehalten.
- C. Das Maschinenfahrzeug muss seinen Kurs nach Steuerbord ändern.
- D. Das Maschinenfahrzeug muss seine Fahrt verringern.

26. Wie muss sich ein Ausweichpflichtiger gegenüber einem Kurshalter verhalten?

- A. Das Ausweichmanöver muss frühzeitig, durchgreifend und klar erkennbar durchgeführt werden.
- B. Der Kurs muss bei Annäherung an den Kurshalter Schritt für Schritt so angepasst werden, dass das Heck des Anderen sicher umfahren wird.
- C. Das Manöver des letzten Augenblicks ist durchzuführen. Es muss so ausgewichen werden, wie es zur Vermeidung eines Zusammenstoßes am dienlichsten ist.
- D. Die Fahrt ist auf das für die Steuerfähigkeit erforderliche Mindestmaß zu reduzieren, im Zweifelsfall muss ganz aufgestoppt werden.



Unlock all 285 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



27. Wie hat sich ein Maschinenfahrzeug im freien Seeraum oder außerhalb des Fahrwassers gegenüber einem in Sicht befindlichen manövrierunfähigen Fahrzeug zu verhalten, wenn die Möglichkeit der Gefahr eines Zusammenstoßes besteht?

- A. Das Maschinenfahrzeug muss ausweichen.
- B. Das Maschinenfahrzeug muss Kurs und Geschwindigkeit beibehalten.
- C. Das Maschinenfahrzeug muss seinen Kurs nach Steuerbord ändern.
- D. Das Maschinenfahrzeug muss seine Fahrt verringern.

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play

28. Wie lang ist die Dauer eines langen Tons (—)?

- A. Etwa 4 - 6 Sekunden.
- B. Etwa 2 - 6 Sekunden.
- C. Etwa 1 - 2 Sekunden.
- D. Etwa 6 - 8 Sekunden.

29. Welche Sportboote sind von der Fahrerlaubnispflicht auf den Seeschiffahrtsstraßen ausgenommen?

- A. Sportboote ohne Antriebsmaschine oder solche mit einer größten, nicht überschreitbaren Nutzleistung von 11,03 Kilowatt (15 PS) bei Verwendung eines Verbrennungsmotors bzw. 7,5 Kilowatt bei Verwendung eines Elektromotors Betriebsart S1 (Dauerbetrieb) oder weniger.
- B. Sportboote unter Segel mit einer Rumpflänge unter 20 m und solche deren Antriebsmaschine nicht benutzt wird.
- C. Sportboote mit Antriebsmaschine mit einer größeren Nutzleistung als 11,03 Kilowatt (15 PS) bei Verwendung eines Verbrennungsmotors bzw. 7,5 Kilowatt bei Verwendung eines Elektromotors Betriebsart S1 (Dauerbetrieb).
- D. Sportboote, die entweder vor Anker liegen oder an Land festgemacht sind oder auf Grund sitzen.

30. In welcher Vorschrift findet man die Regeln zum Befahren von Verkehrstrennungsgebieten?

- A. In den Kollisionsverhütungsregeln.
- B. In der Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung.
- C. In den Kollisionsverhütungsregeln und der Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung.
- D. In den 'Bekanntmachungen der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS)'.



Unlock all 285 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



Answer Key & Explanations

You just practised 30 of 285. Unlock every question + timed mocks at <https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

1. A — Mindestens zwei- oder dreifache Wellenlänge.

Durch die ausreichende Länge der Schleppleine kann ein Einrucken in die Leine vermieden werden. Das schleppende und das geschleppte Schiff sollten sich gleichzeitig in der gleichen Wellenphase befinden (d. h. beide zwei bis drei Wellenlängen hintereinander gleichzeitig entweder im Wellental oder auf dem Wellenkamm sein.)

2. A — Die Schleppleine ist den Seegangsverhältnissen anzupassen. Die Schleppgeschwindigkeit darf nicht größer sein als die Geschwindigkeit, die der Anhang frei fahrend bei Verdrängerfahrt erreichen kann. Ein ruckartiges Steifkommen der Schleppleine ist zu vermeiden.

Jedes Fahrzeug hat eine von der Rumpfform und -länge abhängige 'Rumpfgeschwindigkeit'. Sog. 'Verdränger' können maximal so schnell wie die Rumpfgeschwindigkeit fahren, 'Gleiter' auch schneller. Wird ein Verdränger schneller als seine Rumpfgeschwindigkeit geschleppt, entsteht übermäßiger Druck auf die Schleppleine und die Beschläge. Ein ruckartiges Steifkommen (Einrucken) der Schleppleine überlastet das Material (z. B. Leinen und Klampen) und ist deshalb zu vermeiden.

3. A — Abbildung eines Tiefdruckgebietes auf der Nordhalbkugel mit Warm- und Kaltfront, Isobaren mit Angabe des Luftdrucks in hPa, warme und kalte Luftströmung.

Dass es sich um eine Abbildung an der Nordhalbkugel handelt, erkennt man daran, dass die Breitengrade nach oben mit höheren Zahlen versehen sind (35°, 40°, 45°, 50°, 55°). Warme Luftströmung (transparenter Pfeil) hinter der Warmfront (Halbkreise), kalte Luftströmung (schwarzer Pfeil) hinter der Kaltfront (Dreiecke).

4. A — Leinenverbindung, Rettungsschleufe, Bergenetz, Talje, Badeleiter, Großbaum.

Eine Leinenverbindung zur treibenden Person ist wichtig, damit diese nicht abtreibt. Sie kann dann in einer Rettungsschleufe (breite Schleufe aus schwimmendem Material) oder einem Bergenetz (spezielles Netz zur Bergung Schiffbrüchiger) mithilfe einer Talje (Flaschenzug) zurück an Bord gezogen werden - wenn möglich am äußeren Ende des Großbaums, damit sie nicht gegen die Bordwand schlägt. Kann die Person selbst schwimmen und ist wenig Wellengang, kann sie auch über die Badeleiter zurück an Bord klettern.

5. A — Mit dem Treibanker oder anderen geeigneten schwimmfähigen Gegenständen.

Der Treibanker oder ein anderer schwimmfähiger Gegenstand, der einen Widerstand erzeugt (z. B. Bootsmannsstuhl) wird an einer Leine am Bug befestigt ins Wasser gelassen. Durch den Widerstand im Wasser wird der Bug im Wind gehalten.

6. A — In Meter und Dezimeter.

Detailliertere Angaben als Meter und Dezimeter können nicht gemacht werden, weil sich die Tiefe mit jeder Welle verändert.

7. A — Sämtliche Abfälle einschließlich Öle und Betriebsstoffe an Bord in geeigneten Behältern sammeln und an Land vorschriftsmäßig entsorgen.

Alle Abfälle müssen an Land entsorgt werden, einschließlich Bioabfälle, etc.

8. A — Eintritt des höchsten Wasserstands beim Übergang vom Steigen zum Fallen.



Unlock all 285 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



9. A — Möglichst an Deck, geschützt vor Sonneneinstrahlung, sonst in einem besonders abgeschlossenen Raum für Gasbehälter, der in Bodenhöhe eine Öffnung nach außenbords hat.

Flüssiggas ist schwerer als Luft. Werden Gasbehälter unten im Schiff gelagert, sammelt sich bei einem Gasleck das Gas in der Bilge. Auf dem Vorschiff können Gasbehälter von Bord fallen. Ein Raum für die Aufbewahrung von Flüssiggas muss auf Bodenhöhe eine Öffnung nach außenbords haben, damit austretendes Gas abfließen kann.

10. A — Das Heck dreht nach Backbord.

Im Rückwärtsgang dreht ein rechtsdrehender Propeller gegen den Uhrzeigersinn. Die Drehung des Propellers erzeugt eine kreisförmige Strömung, die an Steuerbord ans Heck "prallt" und es nach Backbord versetzt.

11. A — Verschlusszustand herbeiführen, lose Gegenstände festzurren, Rettungsweste anlegen und andere Rettungsmittel bereithalten; wenn erforderlich und möglich Schutzhafen anlaufen.

Verschlusszustand herbeiführen' bedeutet, dass alle Öffnungen (Luken, Bullaugen, etc.) des Bootes verschlossen werden, damit im Sturm kein Wasser eindringen kann. Rettungswesten müssen angelegt und andere Rettungsmittel bereitgehalten werden. Wenn erforderlich und möglich sollte ein Hafen angelaufen werden.

12. A — Das seitliche Versetzen des Hecks.

Die Drehung des Propellers erzeugt eine kreisförmige Strömung, die ans Heck "prallt" und es seitlich versetzt.

13. A — Das Fallen des Wassers vom Hochwasser zum folgenden Niedrigwasser.

14. A — In der INT1/Karte 1.

Die INT 1, als Abkürzung für 'Internationale Seekarte Nr. 1', ist ein Verzeichnis mit allen in Seekarten verwendeten Symbolen und Abkürzungen.

15. A — Ober- und Unterfeuer, die in Deckung zu bringen sind.

Wenn beide Feuer eines Richtfeuers genau übereinander auf einer Linie stehen (in Deckung gebracht sind), stimmt der Kurs des eigenen Schiffes.

16. A — Die Lichterscheinung ist stets länger als die Verdunkelung.

17. A — Gesperrt für alle Maschinenfahrzeuge und Wassermotorräder wegen Badebetriebs.

18. A — Grünes Blitzfeuer, Funkfeuer oder unterbrochenes Feuer in Gruppen.

19. A — Ein weißes Rundumlicht an gut sichtbarer Stelle.

Dieses Licht wird 'Ankerlicht' genannt. Ankerlieger bis 50 m führen ein Ankerlicht an gut sichtbarer Stelle. Ankerlieger ab 50 m Länge führen ein Ankerlicht am Bug und am Heck. Ankerlieger ab 100 m Länge müssen bei Nacht und bei verminderter Sicht zudem die Decksbeleuchtung einschalten.

20. A — Anhalten.

Diese Flagge steht für "Bringen Sie Ihr Fahrzeug sofort zum Stehen!" (z. B. Aufforderung durch die Wasserschutzpolizei).

21. A — Fahrzeug des öffentlichen Dienstes im Einsatz. Es darf von den Verkehrsvorschriften abweichen.

Nur Fahrzeuge des öffentlichen Dienstes, die sich in einem Einsatz befinden, dürfen das blaue Funkellicht führen.



Unlock all 285 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



22. A — Ein manövrierbehindertes Fahrzeug mit Fahrt durch das Wasser von 50 und mehr Meter Länge.

Die rot-weiß-roten Rundumlichter bedeuten 'manövrierbehindert'. Die Seitenlichter und das Topplicht zeigen, dass das manövrierbehinderte Schiff Fahrt durchs Wasser macht. Das zweite (achterliche) Topplicht muss nur von Schiffen von 50 und mehr Meter Länge geführt werden.

23. A — Das Maschinenfahrzeug muss ausweichen.

Im Fahrwasser müssen nicht dem Fahrwasser folgende Segelfahrzeuge dem Fahrwasser folgenden Maschinenfahrzeugen ausweichen. Außerhalb des Fahrwassers ist das Maschinenfahrzeug ausweichpflichtig.

24. A — Die sichere Durchfahrt des Fahrzeugs darf nicht behindert werden.

Es handelt sich um ein tiefgangbehindertes Fahrzeug. 'Tiefgangbehindert' bedeutet, dass es einen großen Tiefgang hat und deshalb nur in genügend tiefem Wasser, i. d. R. innerhalb der Fahrrinne, fahren kann. Es ist deshalb in seiner Manövrierfähigkeit eingeschränkt.

25. A — Das Maschinenfahrzeug muss ausweichen.

Die Ausweichregeln sind so gestaltet, dass stets das manövrierfähigere Fahrzeug ausweichpflichtig ist. Das Maschinenfahrzeug muss ausweichen, weil es manövrierfähiger ist als das manövrierbehinderte Fahrzeug.

26. A — Das Ausweichmanöver muss frühzeitig, durchgreifend und klar erkennbar durchgeführt werden.

Durch ein frühzeitiges, durchgreifendes und klar erkennbares Ausweichmanöver erkennt der Kurshaltpflichtige rechtzeitig, dass der Ausweichpflichtige seiner Ausweichpflicht nachkommt.

27. A — Das Maschinenfahrzeug muss ausweichen.

Die Ausweichregeln sind so gestaltet, dass stets das manövrierfähigere Fahrzeug ausweichpflichtig ist. Das Maschinenfahrzeug muss ausweichen, weil es manövrierfähiger ist als das manövrierunfähige Fahrzeug.

28. A — Etwa 4 - 6 Sekunden.

Schallsignale bestehen aus kurzen Tönen (1 Sekunde) und langen Tönen (4 - 6 Sekunden)

29. A — Sportboote ohne Antriebsmaschine oder solche mit einer größten, nicht überschreitbaren Nutzleistung von 11,03 Kilowatt (15 PS) bei Verwendung eines Verbrennungsmotors bzw. 7,5 Kilowatt bei Verwendung eines Elektromotors Betriebsart S1 (Dauerbetrieb) oder weniger.

Der Sportbootführerschein-See ist vorgeschrieben für Fahrzeuge mit einer Antriebsleistung von mehr als 15 PS (=11,03 kW) für Verbrennungsmotoren bzw. 10,2 PS (=7,5 kW) für Elektromotoren. Für Elektromotoren gilt ein niedrigerer Grenzwert, weil zur Ermittlung der maximalen Antriebsleistung von Elektromotoren die maximale Leistung im Dauerbetrieb zugrunde gelegt wird. Elektromotoren können kurzfristig jedoch mehr Leistung erbringen als im Dauerbetrieb. Ein Elektromotor mit einer maximalen Antriebsleistung von 10,2 PS im Dauerbetrieb kann also kurzfristig mehr als 10,2 PS Leistung erbringen.

30. A — In den Kollisionsverhütungsregeln.

Die Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung präzisiert die Kollisionsverhütungsregeln (KVR). Bezüglich der Befahrensregeln von Verkehrstrennungsgebieten nimmt die SeeSchStrO keine Präzisierungen gegenüber der KVR vor. Es gelten in deutschen Hoheitsgewässern in Verkehrstrennungsgebieten folglich die Regelungen der KVR.



Unlock all 285 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



Ready to pass?

Unlock the full SBF See bank, every explanation, and unlimited timed mock exams.

Scan to start practising

<https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

Also on iOS & Android — search your exam name on the App Store or Google Play



Unlock all 285 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/sbf-see>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start